

Heute haben wir uns zwar in kleiner Gruppe (Ferien- und krankheitsbedingt), dafür aber mit umso mehr Motivation getroffen. Mit Förster Simon und seiner Kollegin Katrin ging es für uns auf die Homburg in den Wald, um dort den heimischen Lebensraum der Waldbewohner kennenzulernen. Hier stand natürlich Spiel und Spaß an erster Stelle. Wir haben 2 Waldspiele gemacht (Eichhörnchen- und Maderspiel) und haben uns die Bäume „blind“ ertastet. Dabei haben wir uns immer im 2er Team zusammengetan, jeweils einer die Augen verbunden und der andere musste „den Blinden“ zum Baum und wieder zurückführen. Danach wurde gewechselt.

Aber auch ohne Simon und Kathrin haben wir genügend Ideen gehabt, was man im Wald alles machen kann. Während die einen Minigärtner fleißig Bärlauch suchten, haben sich andere lieber ein Laubsofa gebaut.

Danach haben uns Simon und Kathrin noch Fuchslöcher gezeigt. Als wir dann noch Federn von einer Taube gefunden haben, haben uns die zwei Profis erklärt, wie man erkennt, dass diesmal nicht der Fuchs den Vogel gefressen hatte (Da wären die Federn stumpf gewesen, da Füchse die Federn auch anfressen), sondern ein Raubvogel sein Mittagessen gefunden haben muss. (Die Federn waren noch spitz.)

Auf unserem Weg in den Wald konnten wir auch lauter schöne heimische Wildblumen entdecken, wie z.B. Schlüsselblumen, Veilchen und Anemonen. Zum Schluss hat jeder Minigärtner von Förster Simon noch einen Aufkleber bekommen. Damit war der lehr- und spielreiche Nachmittag viel zu schnell zu Ende.

